

Weltreise mit Stopp in der Hölle

Konzert-Reihe „Faszination Orgel“ an der Christuskirche Karlsruhe verbindet klangliche Farbenpracht mit erlesenen Interpreten

Von Isabel Steppeler

Karlsruhe. Neue Farben, bunte Themen: Nach dem erfolgreichen Orgelzyklus im Jahr 2023 an der Karlsruher Christuskirche mit dem Titel „Meer Bach!“ ist das

Reisen diesmal der rote Faden der Reihe „Faszination Orgel“ mit acht Konzerten bis zum Jahresende. Carsten Wiebusch, Organist dieser Kantorei und Orgel-Professor in Frankfurt, möchte außerdem die Jubilare des Jahres 2024 feiern. Dazu gehört auch der 150. Geburtstag des berühmten Klavierzyklus „Bilder einer Ausstellung“ von Modest Mussorgsky, der als ein Musterbeispiel für Programmmusik gesehen wird.

Die Konzerreihe mit so illustren Programmen wie „Klingende Hansestädte“ (3. Oktober) oder „Silvester in Prag“ (31. Dezember) beginnt an diesem Sonntag (28. Januar, 18 Uhr) mit einer musikalischen Alpenreise rings um die Städte München, Salzburg, Linz und Wien. Wiebusch führt mit Werken wie der Fantasie f-Moll KV 608 von Wolfgang Amadeus Mozart, dem Adagio aus dem Streichquintett von Anton Bruckner oder auch Ausschnitten aus Richard Wagners Musikdrama „Die Meistersinger von Nürnberg“ durch geschichtsträchtige Ost-West-Beziehungen.

Moment mal: Ausschnitte aus einer Oper, ein Streichquintett oder ein Klavier-Zyklus an der Orgel? Unbedingt! Die rundum erneuerte Klais-Orgel, ein-

geweiht 2010, eignet sich laut Wiebusch „hervorragend nicht nur für originale Orgelmusik, sondern auch für Transkriptionen“.

So ist etwa der assoziative Zyklus Mussorgskys für ihn eine Gelegenheit (16. Juni), die Orgel mit ihrer enormen Klangpalette und ihrer Fähigkeit zu präsentierenden, sowohl zarte als auch kraftvolle Klänge zu erzeugen. Mussorgsky kompo-

„

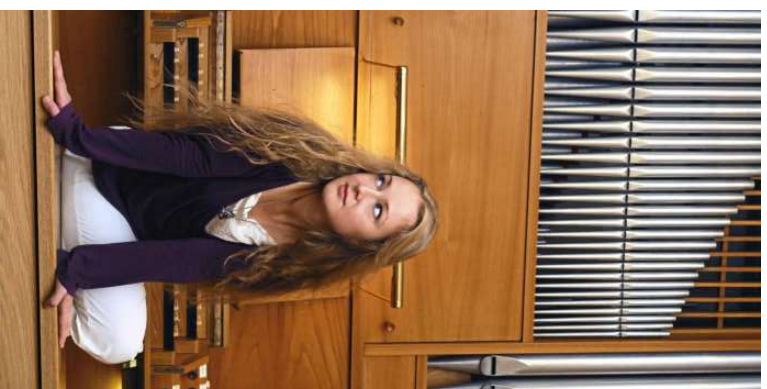
Die Klais-Orgel ist hervorragend für Transkriptionen.

Carsten Wiebusch

Organist und Orgelprofessor

nierte „Bilder einer Ausstellung“ als Hommage an seinen Freund, den Künstler Viktor Hartmann, der viel gereist war.

Eine Ausstellung seiner Werke nach Hartmanns Tod inspirierte den Komponisten, der das damalige Russland selbst nie verließ, zu einer musikalischen Reise durch die Gemälde und Skizzen. Jeder Satz der Komposition repräsentiert ein spezifisches Kunstwerk, wodurch man durch Musik in Hartmanns visuelle Welt eintauchen kann. Eine einzigartige Synthese von Musik und bildender Kunst. Die Orgeltranskription bringt zusätzliche Tiefe und Dimension in das Werk. Die



Es gibt nicht viele freischaffende Organistinnen. Maria Mokhova aus Heidelberg ist eine solche. Foto: Maria Mokhova

Orgel ermöglicht es, die verschiedenen Stimmungen und Texturen der Komposition in einer Weise zu erfassen, die andere Instrumente nicht können. So erlebt das Publikum eine noch tiefere und vielschichtiger musikalische Landschaft.

Auch „Über den großen Teich“, so der Titel des Konzertes am Palmsonntag, geht es. Mit Werken von Marcel Dupré, Olivier Messiaen, William Albrigh, Arnold Schönberg und Edwin H. Lemare stellt Wiebusch eine Verbindung zwischen der Alten und der Neuen Welt her. Es präsentiert Werke amerikanischer Komponisten sowie jene, die in Amerika zu Gast waren, und schafft damit eine Brücke zwischen verschiedenen Kulturen und musikalischen Traditionen.

Die Klais-Orgel ist begehrt auch für überregionale Organistinnen und Organisten. „Es gab viele Anfragen, vor allem für das Brückner-Jahr 2024“, sagt Wiebusch. Zwei Gäste bereichern „Faszination Orgel“ mit ihren Perspektiven: Johannes Lang und Maria Mokhova.

Johannes Lang, Thomassorganist in Leipzig, verspricht mit Werken von Johann Sebastian Bach, Günter Raphael, Robert Schumann oder Johannes Weyrauch an Christi Himmelfahrt (9. Mai) eine „Reise in den Musikhimmel“. Zum christlichen Feiertag sind die Werke auch Impulse für Hoffnung, Freude und spirituelle Erhebung.

Dem gegenüber taucht das Konzert „Unterwelt“ (24. November) in die Tiefen

der Orgelmusik – mit Werken wie der sinfonischen Dichtung „Orpheus“ von Franz Liszt, welche die eher dunklen und mysteriösen Aspekte der Musik erkunden. Dieser Abend scheint eine kühne musikalische Reise zu werden in die verborgenen Winkel der menschlichen Emotion.

Maria Mokhova, eine in Heidelberg lehrende und international anerkannte Konzertorganistin, präsentiert am 8. September Musik aus St. Petersburg mit Werken von Nikolai Rimsky-Korsakov, Dmitri Schostakowitsch und Sergei Prokofiev. Zu erleben ist die Musik einer Stadt, die seit ihrer Gründung 1703 viele europäische und deutsche Traditionen weitergeführt hat und von westlichen Gattungen ebenso geprägt ist wie von der slawischen Melodik und Harmonik.

Insgesamt bietet „Faszination Orgel“ 2024 mit seinen sorgfältig aufeinander abgestimmten Programmen eine eindrucksvolle musikalische Reise, die das Publikum sowohl emotional als auch intellektuell anspricht. Einführungen vor den Konzerten (jeweils ab 17.30 Uhr) am Spieltisch der Klais-Orgel stimmen auf die Konzerte ein. Eine Orgelführung am 12. Mai (11.15 Uhr) gibt weitere Einblicke in das beachtliche Instrument.

Service

„Faszination Orgel“ – Aufstart am 28. Januar ab 18 Uhr an der Christuskirche Karlsruhe, Einführungen 17.30 Uhr.